

Erzherzog Franz Joseph und die Schildwache in Laxenburg.



Am 18. August 1834 promenirten die Großeltern unseres Kaisers, Franz I. und Karoline Auguste, in dem schönen Parke von Laxenburg und erfreuten sich an dem kindlichen Spiele ihres Enkels Franz Joseph, unseres ritterlichen Monarchen, der seinen vierten Geburtstag feierte.

Der kleine Prinz saß in einem Gartensalon, umgeben von den Spielsachen, welche die gütigen Hände seiner hohen Familie ihm zum Festtage beschert hatten. Am Eingange stand eine Schildwache, ein Mann von Wasa-Infanterie, und warf zuweilen einen Blick inniger Theilnahme auf das spielende Kind.

Aber auch der Knabe schien sich für den Soldaten zu interessiren, denn er betrachtete ihn öfter aufmerksam und unterbrach deshalb sein Spiel. Möglich, als Kaiser Franz in seine Nähe kam, eilte er auf ihn zu und fragte:

„Nicht wahr, Großpapa, der Mann da ist recht arm?“

„Woher vermuthest Du das, mein liebes Kind,“ entgegnete der Monarch.

„Nun, weil er Wache stehen muß.“

„Mein Kind, das müssen auch reiche Leute, selbst die kaiserlichen Prinzen; aber bei dem Manne hast Du es errathen, er ist arm. Drum geh zu ihm und gib ihm diese Banknote.“